

Zu
 der Vermählung
 des Hochedlen Herrn/
Herrn Herbst,
 Königl. Preuß. wohlbestalteten reitenden Försters
 zum Benneckenstein,
 mit
 der Hochedlen und Tugendhochbelobten
 MADEMOISELLE
Henriette Rufen,

wolte hiermit seine ergebenste Gratulation abstaten
 ein

dem Hochwertben Braut- Paar

verbundener gehorsamster Freund und Diener

F. C. Nausche,

Stiftschreiber und Rechnungsführer, auch Servis. Rend. zu Osterwed.

Wernigeroda, gedruckt mit Strudischen Schriften, den 26. Nov. 1748.



Kapsel 78 N3 [83]

X3037474



ort, wo die Situation
 So Aug und Ohr als Brust
 ergötzet;
 Dort, wo der Tannen Pracht
 und Cron

Man mehr als Thurm und Zierath schäzet;
 Dort, dort zum werthen Benckenstein
 Da muß heut celebrivet seyn
 Ein Hochzeit-Fest. O herrlich Wesen!
 Da stellt zum Zweck der Liebe dar
 Sich ein so Hochgeliebtes Paar,
 Das selbst der Himmel auserlesen.

Verhängniß, deine grosse Kraft
 Wird darum billig sehr erhöht,
 Weil ohngefehr man gar nichts schafft:
 Wenn GOTT das Rad der Schickung drehet,
 So

So geht es immer trefflich gut,
Und wer dem Glück im Schoosse ruht,
Den führt die Vorsicht bey den Händen,
Die weiß gar weißlich allzumal,
Den Zeiger auf die rechte Zahl
Des wahren Wohlsenns hinzuwenden.

So, hochgeschätztes Hochzeit-Paar!

Muß ich auch deine Leitung preisen:
Bey Dir zeigt es sich Sonnenklar,
Wie Gott sich pfleget zu erweisen
Dem, der auf sein Regieren baut;
Da muß oft Bräutigam und die Braut
Ganz wunderbar zusammen kommen,
Da muß des Herzens Trieb-Kad gehn,
Das Auge muß sich ausersehn,
Er Sie, Sie Ihn, zum Nutz und Frommen.

Herr Bräutigam und Jungfer Braut,

Nicht wahr? so ist es Euch ergangen,
Das Auge, so von oben schaut,
Stillt durch den Schluß nun Eur Verlangen:
Ihr tretet in den Ehestand
Durch Gottes und des Priesters Hand,
O hochgewünschter Segens-Ordn!
Ihr habet, müßt Ihrs nicht gestehn,
Euch selbst einander ausersehn,
Und seyd nun Mann und Frau geworden.

Wohlan! so ist dennoch geschehn,
Was auch kein Mensch vermogt zu wehren;
Nur Schade, daß ich nicht darf sehn
Den Wohlstand Eurer Hochzeit-Ehren,
Ohnmöglichkeit die schließt mich ein,
Ich sol nicht so alückselia seyn,

Euch

Euch heute Hand und Kock zu küssen;
Doch wenn Diana durch die Luft
Mir bringt zu Ohren, daß Ihr ruft,
Werd ich Euch schon zu finden wissen.

Sun! wär ich doch von Einfall reich,
Nach Bürden Euch zu gratuliren;
Doch Pegasus spielt mir den Streich,
Daß ich den Wunsch nicht kan ausführen:
Dis aber wünsch ich wohlgemeynt:
Nur Jesus, unser Seelen-Freund
Sey Euer Zweck des ganzen Lebens,
Bleibt Ihr nur deme anvertraut,
Als eine reine Glaubens-Brant;
So ist mein Wünschen nicht vergebens.



In
der Vermählung
des Hochedlen Herrn/

Herrn Herbst,

Königl. Preuß. wohlbestalteten reitenden Försters

zum Bennickenstein,

mit

der Hochedlen und Jugendhochbelobten

MADMOISELLE

Henrietten Rufen,

wolte hiemit seine ergebenste Gratulation abtatten

ein

dem Hochwerthen Braut-Paar

verbundener gehorsamster Freund und Diener

F. C. Kaufche,

Stiftschreiber und Rechenmeister, auch Servis-Hend. zu Herdrick.

Wernigeroda, gedruckt mit Struckischen Schriften, den 26. Nov. 1748.



Kapsel 78 N3 [83]

X303747x

111

